

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Stadtentwicklungsausschuss	22.09.2026	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Sicherstellung von Anschlüssen zwischen Stadtbahn und Busverkehr an den Stadtbahn-Endhaltestellen Schildesche und Babenhausen-Süd (Antrag der CDU-Fraktion vom 27.05.2026)

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Bezirksvertretung Jöllenbeck: 18.06.2026, TOP 9.2, Drucksachen-Nr. 1475/2025-2030

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung empfiehlt dem Stadtentwicklungsausschuss zu beschließen, die Verwaltung aufzufordern, gegenüber den Stadtwerken Bielefeld bzw. moBiel darauf hinzuwirken, dass an Stadtbahn-Endhaltestellen in Schildesche und Babenhausen-Süd die Anschlusssituation zwischen Stadtbahn und weiterführendem Busverkehr in Richtung Jöllenbeck, Theesen und Vilsendorf in den Abend- und Nachtstunden verbindlich verbessert wird.

Hierzu sollen insbesondere folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- Einführung einer verbindlichen Anschlussregelung** an Stadtbahn-Endhaltestellen in den Abend- und Nachtstunden, bei der Anschlussbusse auf verspätet eintreffende Stadtbahnen warten, sofern die Verspätung geringfügig ist und keine unverhältnismäßigen Auswirkungen auf den weiteren Linienbetrieb entstehen.
- Anpassung der Fahrpläne bzw. Einplanung zusätzlicher Umsteigezeiten**, sodass übliche geringfügige Verspätungen der Stadtbahn nicht automatisch zum Verlust des Anschlusses führen.
- Einführung klarer betrieblicher Vorgaben** für Anschlussentscheidungen mit dem Ziel, die Reisekette der Fahrgäste sicherzustellen und Anschlussverluste zu vermeiden.
- Evaluation der Anschlusssituation** an den Endhaltestellen nach Umsetzung und Bericht an die Bezirksvertretung innerhalb von sechs Monaten.

Begründung:

Der öffentliche Nahverkehr wird von den Fahrgästen nicht als Summe einzelner Linien wahrgenommen, sondern als zusammenhängende Reisekette. Gerade an Stadtbahn-Endhaltestellen kommt der Verlässlichkeit von Anschlüssen daher eine besondere Bedeutung zu.

Aktuell kommt es insbesondere in den Abend- und Nachtstunden wiederholt zu Situationen, in denen Anschlussbusse trotz nur minimaler Verspätung der Stadtbahn planmäßig abfahren und Fahrgäste zurücklassen.

Ein konkreter Vorfall ereignete sich an der Endhaltestelle „**An der Reegt**“: Trotz lediglich etwa einminütiger Verspätung der Stadtbahn fuhr der Anschlussbus unmittelbar vor den wartenden Fahrgästen ab. Der nächste Bus in Richtung Jöllenbeck verkehrte erst rund 30 Minuten später und stellte zugleich die letzte Verbindung des Abends (00:33 Uhr) dar.

Nach Aussage weiterer Fahrgäste handelt es sich dabei nicht um einen Einzelfall, sondern um ein regelmäßig auftretendes Problem.

Gerade nachts entstehen dadurch nicht nur Komforteinbußen, sondern auch Sicherheitsaspekte. Lange Wartezeiten an wenig frequentierten Haltestellen sind insbesondere für allein reisende Personen belastend und beeinträchtigen die Akzeptanz des ÖPNV.

Dabei erscheint die starre Priorisierung der Fahrplentreue an Endhaltestellen in diesen Zeitfenstern nicht sachgerecht: In den späten Abendstunden entsteht der überwiegende Teil der Nachfrage aus dem Umstieg von der Stadtbahn in den Bus; zusätzliche Zustiege entlang der Anschlusslinie sind regelmäßig von untergeordneter Bedeutung.

Ziel des Antrags ist es daher, den ÖPNV stärker an der tatsächlichen Nutzung auszurichten und sicherzustellen, dass Fahrgäste ihr Ziel zuverlässig erreichen – insbesondere dann, wenn bereits geringe Verspätungen andernfalls zu erheblichen Wartezeiten führen.

Beigeordnete

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

Beckermann